

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Inserionsgebühr:**  
Für die Einrückung einer Amal gespalteten Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Inserition nur 2 fr. C. M.  
**Expeditionsgewölbe:**  
Katharnergasse, Horvath's Haus.  
**Redaktion:**  
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

**Pränumerations-Bedingnisse:**  
Pränumerations-Preis:  
für Post und Ofen halbjährlich 5 fl.  
vierteljährlich 2 fl. 30 kr.  
Für die tägliche Zusendung in's Haus  
8 fr. monatlich.  
Mit Postversendung halbjährlich  
6 fl. 30 kr. C. M.

Nro. 284.

Dienstag, 9. Dezember.

1851.

## Frankreich.

Paris, 2. Dezember. Folgende Proklamationen wurden heute Morgens vor 8 Uhr an allen Mauern von Paris angeschlagen gefunden:

### Im Namen des französischen Volkes!

Der Präsident der Republik dekretirt:

1. Artikel. Die Nationalversammlung ist aufgelöst.
2. Artikel. Das allgemeine Stimmrecht ist wieder hergestellt; das Gesetz vom 31. Mai abgeschafft.
3. Artikel. Das französische Volk ist in seinen Wahlbezirken vom 14. bis 15. Dezember einberufen.
4. Artikel. Der Belagerungszustand ist in der ersten Militärdivision eingeführt.
5. Artikel. Der Staatsrath ist aufgelöst.
6. Artikel. Der Minister des Innern ist mit Vollführung dieses Dekretes beauftragt.

So geschehen am 2. Dezember 1851, im Palais des Elysée national.

Der Minister des Innern:

de Morny. Louis Napoleon Bonaparte.

### Proklamation des Präsidenten der Republik. Appell an das Volk.

Franzosen! Die gegenwärtige Lage kann nicht länger dauern. Jeder Tag vermehrt die Gefahren des Landes. Die Nationalversammlung, welche die festeste Stütze der Ordnung hätte sein sollen, ist ein Herd der Konspirationen geworden. Der Patriotismus von 300 ihrer Mitglieder konnte ihre verhängnisvolle Tendenz nicht aufhalten. Anstatt Gesetze zu verfassen zur Wohlfahrt Aller, schmiedet sie Waffen zum Bürgerkrieg; sie attentirt die Gewalt, die mir direkt vom Volke übertragen; sie ermutigt alle bösen Leidenschaften, sie kompromittirt die Ruhe von Frankreich; ich habe sie aufgelöst, und fordere das Volk auf, zwischen ihr und mir zu richten.

Ihr wißt, daß die Verfassung nur gemacht worden, um von vornherein die Gewalt zu schwächen, die ihr mir übertragen. Sechs Millionen Stimmen waren ein glänzender Protest gegen sie und dennoch habe ich sie getreu beobachtet. Provokationen, Beleidigungen, Verleumdungen, Beschimpfungen haben mich ruhig gelassen. Heute aber, da selbst jene den Grundvertrag nicht mehr achten, die ihn stets anrufen, heute, da dieselben Männer, welche schon zwei Monarchien zu Grunde gerichtet, mir die Hände binden wollen, um die Republik über den Haufen zu werfen, ist es meine Pflicht, ihre perfiden Umtriebe zu vereiteln, die Republik zu retten, und das Land, indem ich den einzigen Souverän, den ich in Frankreich anerkenne, zum Richter anrufe: das Volk.

Ich erlasse also einen loyalen Aufruf an das Volk und sage Euch: Wollt ihr in dem Zustande des Nichtbehagens fortleben, der Euch erniedrigt und in Gefahr setzt, so wählt einen Anderen statt mir, denn ich will keine Gewalt, die unmächtig ist, das Gute zu vollbringen, die mich verantwortlich macht für Thaten, die ich nicht begangen, die ich nicht verhindern kann und mich an das Steuerruder gesetzt, wenn ich das Schiff in den Abgrund schiefen sehe. — Habt ihr hingegen noch Vertrauen in mich, so gebt mir die Mittel, die Mission zu vollführen, die ihr mir übertragen. Diese Mission besteht darin, die Aera der Revolution zu schließen, indem den rechtmäßigen Bedürfnissen des Landes Genüge geschieht, und dasselbe vor den subversiven Leidenschaften zu bewahren. Sie besteht vor Allem darin, Institutionen zu begründen, welche die Menschen überdauern und endlich die Grundpfeiler dessen werden, das auf dauerhafter Unterlage bestehen kann.

Ueberzeugt, daß die Schwankung der Gewalt, daß das Uebergewicht einer einzigen Versammlung die fortwährenden Ursachen von Unruhen und Zwietracht sind, unterbreite ich Eurer Abstimmung die folgenden Grundsätze einer „Verfassung“, welche spätere Versammlungen entwickeln werden.

1) Ein verantwortlicher Chef des Staates auf 10 Jahre ernannt. 2) Minister, die allein von der Exekutive abhängen. 3) Ein aus den ausgezeichnetsten Männern zusammengesetzter Staatsrath, der die Gesetze vorbereitet und bei der Diskussion der Legislativen unterstützt. 4) Ein legislativer Körper, welcher die Gesetze diskutiert und votirt, welcher aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgeht, ohne jenes Listenfratium, welches alle Wahl verfälscht. 5) Eine zweite aus allen Illustrationen des Landes gebildete Versammlung als das Gleichgewicht haltende Gewalt, als Wächterin des Grundvertrages und der Freiheiten des Landes.

Dieses zu Anfang des Jahrhunderts vom ersten Konsul geschaffene System hat Frankreich bereits die Ruhe und die Prosperität vertrieben; es wird diese dem Lande auch

ferner garantiren. Dies ist meine tiefe Ueberzeugung; wenn ihr sie theilt, so erklärt dies durch Eure Vota's. Zieht ihr hingegen eine kraftlose, monarchische oder republikanische Gewalt vor, eine, die weiß nicht welcher chimärenhaften Vergangenheit oder Zukunft entlehnte Gewalt, so antwortet verneinend. Also denn sprecht zum erstenmale seit 1804, ihr werdet wissen, wofür und für wen ihr votirt.

Erhalte ich die Majorität nicht, dann werde ich die Vereinigung einer neuen Nationalversammlung provociren und in ihre Hände werde ich das Mandat, das ihr mir übertragen, niederlegen.

Glaubt ihr aber, daß die Sache, deren Symbol mein Name, d. h. daß das durch 1789 regenerirte und vom Kaiser organisirte Frankreich, immer noch die Eure ist, dann proklamirt es und weihet durch Eure Stimmen die Gewalten, die ich von Euch verlange. Dann ist Frankreich und Europa vor der Anarchie bewahrt, die Hindernisse werden sich ebnen, die rivalitäten verschwinden, denn alle werden im Beschluß des Volkes den Rathschluß der Vorsehung achten.

So geschehen am 2. Dezember 1851, im Elysée national.

Louis Napoleon Bonaparte.

### Proklamation des Präsidenten der Republik an die Armee.

Soldaten! Seid stolz auf Eure Sendung; ihr werdet das Vaterland erretten, denn ich zähle auf Euch, nicht um das Gesetz des Landes zu verletzen, sondern um dem ersten Gesetze des Landes Achtung zu verschaffen: die Souveränität der Nation, deren legitimer Repräsentant ich bin.

Seit lange betrübten Euch wie mich die Hindernisse, welche sowohl das Gute, das ich thun wollte, als auch die Demonstrationen Eurer Sympathien für mich vereiteln sollte; diese Hindernisse sind nun gebrochen.

Die Nationalversammlung hat den Versuch gewagt, ein Attentat auf die Autorität zu begehen, die mir von der ganzen Nation geworden, und sie hat aufgehört zu sein. Ich erlasse einen loyalen Aufruf an das Volk und die Armee und sage: Entweder gebt mir die Mittel, Eure Prosperität zu sichern oder wählt einen Andern an meiner Stelle. Im Jahre 1830 und 1848 hat man Euch als Besiegte behandelt. Nachdem man Eure uneigennütige Heldemüthigkeit gebrandmarkt, hat man es verachtet, Eure Sympathien und Wünsche zu befragen, und dennoch seid ihr die Auswahl der Nation. Heute, in diesem feierlichen Augenblicke, will ich, daß die Armee ihre Stimme erschallen lasse.

Votirt also in aller Freiheit als Bürger, als Soldaten, aber vergeßt nicht, daß der passivste Gehorsam gegen die Befehle des Oberhauptes die strengste Pflicht des Heeres, vom General bis zum Soldaten herab ist. An mir, der ich dem Volke und der Nachwelt für meine Thaten verantwortlich bin, an mir ist es, die Maßregeln zu ergreifen, welche mir für das öffentliche Wohl als unerlässlich erscheinen. — Was Euch betrifft, so bleibt unerschütterlich und haltet fest an den Vorschriften der Disziplin und der Ehre, leistet dem Lande durch Eure imposante Haltung Beistand, damit es ruhig und überlegt seinen Willen offenbare. Seid bereit, jeden Versuch gegen die freie Ausübung der Volkssouveränität niederzudrücken.

Soldaten! Ich spreche nicht zu Euch von den Erinnerungen, die an meinen Namen geknüpft sind, sie sind tief eingegraben in Euer Herz. Wir sind durch unzerbrechbare Bande an einander geknüpft. Eure Geschichte ist die meine. In der Vergangenheit haben wir zusammen einen gleichen Antheil des Ruhmes und des Unglücks. — In der Zukunft werden wir den gemeinsamen Antheil an den Gefühlen und Entschlüssen für die Größe und den Frieden Frankreichs haben.

So geschehen im Elysée national, am 2. Dez. 1851.

Louis Napoleon Bonaparte.

\*\* 3. Dezember. Im „Moniteur“, so wie öffentlich angeschlagen, liest man folgendes Dekret, das aus 80 Notabilitäten, zumeist Mitgliedern der Nationalversammlung, den Kern eines provisorischen Senats konstituirte:

### Im Namen des französischen Volkes!

Der Präsident der Republik, in der Absicht bis zur Reorganisation des gesetzgebenden Körpers und des Staatsraths, sich mit Männern zu umgeben, die mit Recht die Achtung und das Vertrauen des Landes genießen, hat eine beratende Kommission gebildet aus den Herren Abatucci, d'Argout, (Gouverneur der Bank) General March, General de Bar, General Baraguay d'Hilliers, Barbaroux, Barthe, Barthe (erster Präsident des Rechnungshofs), Ferdinand Barrot, de Beaumont (Repräsentant des Somme-

Departements), Benoit-Chammy, Bérard, Bineau, Boivin-Villiers, Boulay de la Meurthe (bisheriger Vicepräsident der Republik), de Cambacérès, de Casabianca, Admiral Cecille, Chadenet, Chassaing-Boyon, de Chasseloup-Laubat, Charlemagne, Collas, Dariste, Dinjoy, Desjoubert, Drouin de l'Huy, Ducos, Dumas, Duval-Maurice, Marschall Exelmans, General d'Hautpoul, Leon Faucher, General de Flahault, Achille Fould, Fourtoul, Fremy, Gaslonde, de Groulan, de Lagrange (Gers-Departement), de Lagrange (Gironde-Departement), Granier, Augustin Giraud, Charles Giraud (gewesener Unterrichtsminister), Godelle, de Guéhard, de Heckeren, Lacaze, Laboucette, Lacroffe, de Lariboisière, Lebeuf, Lefebvre-Duroullé, Lemarois, Leverrier, Magne, Meynard (Kammerpräsident am Kassationshof), de Merode, de Montalembert, de Morny, de Mortemart, de Monchy, de Moustier, Lucian Murat, General d'Ornano, Pepin-Lehalleur, Perrier (Regent der Bank), de Persigny, General Randon, Rouher, General de St. Arnaud, Segur, d'Aguiseau, Seydoux, Suchet d'Albusera, de Turgot, de Thorigny, Troplong (erster Präsident des Appellationshofs), Biellard, de Baillefroy, de Wagram.

Der Minister des Innern, de Morny, hat an alle Präfecten folgendes Rundschreiben nebst 5 Exemplaren der gestern erschienenen Proklamationen abgehen lassen:

„Die Parteien, die sich in der Nationalversammlung agitirten, bedrohten Frankreich mit Gefährdung seiner Ruhe, indem sie gegen die Regierung konplottirten, in der Absicht, sie zu stürzen. Die Nationalversammlung ist unter dem Beifall der ganzen Pariser Bevölkerung aufgelöst worden. Bei Empfang dieses lassen Sie in allen Gemeinden die Proklamationen des Präsidenten der Republik anschlagen, und übersenden den Maires und Friedensrichtern die beifolgenden Rundschreiben, nebst den Modellen der Stimmregister. Sie haben die strenge Vollstreckung der in den Rundschreiben vorgeschriebenen Bestimmungen zu überwachen, und die Friedensrichter, Maires oder anderen Beamten, deren Mitwirkung Ihnen nicht sicher scheint, augenblicklich durch andere zu ersetzen. Zu diesem Behufe werden Sie von allen öffentlichen Beamten verlangen, daß sie Ihnen schriftlich ihre Zustimmung zu der großen Maßregel geben, welche die Regierung getroffen hat. Sie werden augenblicklich jedes Individuum, das die Ruhe zu stören sucht, verhaften lassen und jedes Journal suspendiren, dessen Polemik dieselbe gefährdet.“ Das Ende des Rundschreibens trägt den Präfecten auf, alle Vorsichtsmaßregeln zur Erhaltung des öffentlichen Friedens im Einvernehmen mit dem im Departement kommandirenden General und den Justizbehörden zu ergreifen, und bis auf Weiteres tägliche Berichte über den Zustand des Departements, wichtige Nachrichten durch den Telegraphen, einzusenden. — Die Stimmformel für die Civilbevölkerung wie für das Militär lautet:

„In Folge des Plebiszitums vom ... haben auf die folgende Resolution {mit Ja!} geantwortet.

Das französische Volk will die Aufrechterhaltung der Autorität Louis Napoleon Bonaparte's und überträgt ihm die nöthigen Gewalten, um eine Verfassung auf den Grundlagen, wie sie in seiner Proklamation vom ... vorgeschlagen sind, zu erlassen.

Folgendes Dekret ist heute in den Straßen von Paris angeschlagen worden:

### Im Namen des französischen Volkes!

In Anbetracht, daß die Souveränität in der Universalität der Bürger residirt und keine Fraction des Volkes sich die Ausübung derselben aneignen kann, in Anbetracht der Gesetze, die bis heute den Appell an das Volk regulirt und besonders die Dekrete vom 5. Fructidor des Jahres III. 24. und 25. Frimaire des Jahres VIII. zc. dekretirt: 1) Das französische Volk ist feierlich in den Komitien zusammenberufen für den 14. Dezember, um folgenden Vorschlag vorzunehmen oder zu verwerfen: Das französische Volk will die Erhaltung der Gewalt Louis Napoleon Bonapartes und übergibt ihm die nöthige Vollmacht, um eine Verfassung auf der in seiner Proklamation aufgestellten Basis zu machen. . . 2) Sind berufen zu votiren alle 21 Jahre alten Franzosen, die im Besitze ihrer bürgerlichen und politischen Rechte sind. (Das Gesetz vom 15. März 1849 wird dabei aufrecht erhalten.) 3) Beim Empfang des gegenwärtigen Dekrets werden die Maires zwei Gemeinde-Register auf ungestempeltem Papier eröffnen, das eine mit der Annahme, das andere mit der Verweigerung der Proposition. 48 Stunden nach dem Erhalt dieses Dekrets werden sich die Friedensrichter nach den Gemeinden begeben, um die Eröffnung der Register sicher zu stellen und zu überwachen. —

Im Fall der Weigerung oder Abwesenheit der Maires werden die Friedensrichter ein Mitglied des Gemeinderathes oder einen Notabeln des Landes damit beauftragen, um die Abstimmungen in Empfang zu nehmen. 4) Diese Register werden auf den Sekretariaten der Municipalitäten Frankreichs während 8 Tagen aufliegen, von dem 14. an bis zum 21. Dez. 5) Am Ende des bezeichneten Zeitpunktes spätestens nach 24 Stunden wird die Zahl der abgegebenen Abstimmungen konstatiert; jedes Register wird geschlossen und durch den betreffenden Beamten an den Unterpräfekten abgegeben, der es sofort dem Präfekten zukommen lassen wird. Die Operationen werden in Gegenwart des Friedensrichters stattfinden. 6) Eine aus drei von dem Präfekten bezeichneten Generalkräthen zusammengesetzte Kommission wird alle in den Departements abgegebenen Abstimmungen zusammenstellen. Das Resultat dieser Arbeit wird auf dem schnellsten Weg dem Minister des Innern mitgetheilt werden. 7) Die allgemeine Zusammenstellung der von dem französischen Volke abgegebenen Stimmen wird in Paris stattfinden. — Das Resultat wird von der Exekutivgewalt bekannt gemacht werden.

Gegeben im Palais des Elysées, den 2. Dez. 1851.

Der Minister des Innern:

de Morny. Louis Napoleon Bonaparte.

3. Dez. Dem „Konst. Bl. a. B.“ wird geschrieben: Sonderbarer Weise ist es diesmal der Bürger, der bei weitem mehr empört ist, als der Arbeiter. Es ist besonders der Bürger, der sich verletzt sieht. Während der Arbeiter, durch die Antipathie gegen die Kammer und durch das allgemeine Stimmrecht verblendet, mit einer zweifelnden Unterschiedenheit die Ereignisse verfolgt, sieht der Bürger in der Gewaltthätigkeit gegen das Parlament und in der Mißachtung aller Geseze und Rechte eine Gefahr für Gegenwart und Zukunft, die alle seine Kraft des Widerstandes herausfordert. Die Form, unter welcher Louis Napoleon die Wahl vorgehen läßt, der Umstand, daß er sich selbst vorschlägt, ohne daß ein anderer Kandidat zugelassen wurde, kann bei den intelligenten Bürgern unmöglich eine Täuschung aufkommen lassen. Da alle Pariser Zeitungen, die eine erhebliche Opposition zu machen gewagt, unterdrückt sind, und die noch bestehenden, wie die „Gazette de France“ und das „Journal des Débats“, die nicht rein bonapartistisch sind, gar keine Meinung von sich zu geben wagen, hat die öffentliche Meinung keinen eigentlichen Ausdruck, und verlautet gar nichts von freigebliebenen Abgeordneten der Linken. Ein lithographirtes Plakat, von Viktor Hugo und Michel (de Bourges) unterfertigt, welches Napoleon einen Verräther nannte und außer dem Geseze erklärte, wurde in einem einzigen Stadtviertel und da sehr spärlich, sichtbar, und verschwand, bevor es bekannt geworden. Man macht sehr thätig auf die ehemaligen Klubchefs und Häupter der geheimen Gesellschaften Jagd. Louis Napoleon ist entschlossen, mit der äußersten Strenge vorzugehen, und heute Morgens hatte das Pariser Volk ein Schauspiel der seltsamsten Art. Es wurde nämlich General Dudinot mit auf den Rücken gebundenen Händen ins Gefängniß abgeführt, derselbe Dudinot, der Rom eingenommen, weil die 180 Volksvertreter im 10. Arrondissement ihn zum Kommandanten der französischen Armee ernannt. Gestern war Empfang des Präsidenten. Von den Volksvertretern, welche sich dem Präsidenten genähert, hat keiner das Staunen so erregt, wie Pierre Bonaparte, „der Nothe unter den Nothen“, wie man ihn stets im Elysée geheißen.

**Städtischer Telegraph.**

Schluß-Course der Wiener Börse vom 6. Dez. nach telegraphischem Berichte:

5% Metalliq. . . . .	90 1/4	Nordbahn-Akt. . . . .	1502 1/2
4 1/2 % prCent. . . . .	81	Wien-Loggnig. . . . .	—
Dose v. J. 1834 . . . . .	1065	Edb.-W.-Neuft. . . . .	—
„ „ 1839 . . . . .	280 3/8	Don.-Dampfsch. . . . .	—
Antsch. v. 1851. L. A. . . . .	90 7/8	Mugsburg . . . . .	129 1/2
„ „ „ L. B. . . . .	—	London . . . . .	12.52
Bank-Aktien . . . . .	1188	Gold-Agio . . . . .	—

Die neueste telegraphische Depesche, die das „Magyar Hirlap“ heute früh um 4 Uhr erhalten, lautet:

Paris, 6. Dez.: Lyon ist ruhig. Die Departements in denen sich Unruhen zeigten, sind in Belagerungszustand versetzt. Thiers ist freigelassen worden. Die am 3. und 4. im Aufstande Gefallenen (137 an der Zahl) wurden lange liegen gelassen, zum abschreckenden Beispiele. Ueber das Loos mehrerer gefangenen Repräsentanten, als Barrot, Tocqueville vernimmt man nichts Näheres. Napoleon hat am 6. noch nicht das Elysée verlassen. Der Kriegsminister Arnaud wird zum Marschall von Frankreich ernannt werden. 39 Individuen, die im Kampfe ergriffen worden waren, sind kriegsgerichtlich erschossen worden.

— Eine von Brüssel in Berlin am 6. Dez. eingegangene telegraphische Depesche meldet von Unruhen, die im Norden Frankreichs ausgebrochen sein sollen.

— Aus London wird durch eine telegraphische Depesche der „Nachener Zig.“ berichtet, daß K. Blanc und Ledru-Rollin abgereist sein sollen.

— Eine außerordentliche Beilage zum „Konst. Bl. aus B.“ vom 7. v. Mittags bringt folgende telegr. Depesche:

Paris, 5. Dez., 10 Uhr Abends. Während der Nacht wurden alle Barrikaden zerstört. Jeder bewaffnete Widerstand gegen die Truppen hat aufgehört. — Eine neue Proklamation des Präsidenten der Republik ist erschienen, nach welcher sich die Nation über die ihr vorgelegte bekannte Resolution vom 2. Dez. (statt am 14.) erst am 20. Dez., und nicht, wie es ursprünglich bestimmt war, in öffentlichen Protokollen, sondern in geheimer Abstimmung aussprechen soll. Die 5percent. Rente ist (seit der letzten telegraphischen Notirung vom 3.) um 0.90 (auf 92.50), die 3percent. um 0.60 (auf 56.95) gestiegen. Dasselbe Blatt bringt folgende Nachrichten.

Paris, 4. Dez. Die Liste der Mitglieder der konsultativen Kommission ist gestern noch ergänzt worden. Es sind 29 neue Mitglieder ernannt. Darunter befinden sich Arrighi de Padoue, Gen. Hussion, Gen. Kawoosine, Kommandant der Pariser Nationalgarde, Gen. Lebreton, Gen. Magnan, Kommandant der Pariser Armee, der Polizeipräsident de Maupas, de la Moskowa, Parieu, Gen. Bast-Bimeur und der frühere Minister Baisse. — Die Kommission wird unter dem Vorsitze des Präsidenten der Republik ihre Sitzungen halten. Barroche ist zum Vicepräsidenten ernannt.

Eine Proklamation des Kriegsministers war heute an allen Straßenecken angeschlagen. Sie lautet: „Bewohner von Paris! Die Feinde der Ordnung und der Gesellschaft haben den Kampf begonnen. Nicht die Regierung ist es, die sie bekämpfen, sie wollen Plünderung und Zerstörung. — Mögen die guten Bürger sich im Namen der bedrohten Gesellschaft und Familie einigen. — Bleibet ruhig, Bewohner von Paris! Keine unnützen Neugierigen in den Straßen! Sie hemmen die Bewegungen der braven Soldaten, die Euch mit ihren Bajonetten verteidigen. — Was mich betrifft, Ihr werdet mich stets unerschütterlich in dem Entschlusse finden, Euch zu verteidigen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Der Minister des Krieges dekretirt Kraft des Gesezes über den Belagerungszustand: Jedes Individuum, das beim Barrikadenbau, oder bei Verteidigung einer Barrikade, oder mit den Waffen in der Hand gefangen wird, wird erschossen. Paris, 3 Dez. 1851. Der Kriegsminister de Saint-Arnaud.“

Nebst dieser ward noch nachstehende Proklamation des Polizeipräsidenten publicirt: „Bewohner von Paris! Wie wir, wollt Ihr die Ordnung und den Frieden; wie wir wünscht Ihr, daß mit dieser Handvoll von Aufwieglern ein Ende gemacht werde, die seit gestern die Fahne der Insurrektion emporhalten. — Ueberall hat sie unsere muthvolle und unerschrockene Armee zu Boden geworfen und besiegt. — Das Volk ist gegen ihre Provokationen taub geblieben. — Es gibt nichts desto weniger Maßregeln, welche die öffentliche Sicherheit erfordern. — Der Belagerungszustand ist erklärt. Der Augenblick ist gekommen, die strengen Konsequenzen desselben in Anwendung zu bringen. — Von der Gewalt Gebrauch machend, die er uns gibt, verordnen wir, der Polizeipräsident: Art. 1. Die Circulation eines jeden öffentlichen oder Privatwagens ist untersagt. Nur zu Gunsten derjenigen Wägen findet eine Ausnahme statt, welche zur Alimentation von Paris und zum Transport von Materialien dienen. Art. 2. Das Zusammenstellen von Fußgängern auf öffentlicher Straße und die Bildung von Gruppen ist absolut untersagt; sie werden ohne vorhergehende Aufforderung durch Wassengewalt zerstört. — Mögen die friedlichen Bürger in ihren Wohnungen bleiben; es wäre für sie ernste Gefahr, wenn sie gegen die getroffenen Dispositionen handelten. Gegeben in Paris den 4. Dez. 1851. Der Polizeipräsident de Maupas.“

Ein Erlass des Polizeipräsidenten vom gestrigen Tag verordnet im 2. Art.: „Jedes aufrührerische Geschrei, jede öffentliche Verlesung, jedes Affigiren einer nicht von einer regelmäßig konstituirten Autorität ausgegangenen politischen Schrift ist gleichfalls untersagt.“

Die Deputation der Mitglieder des Pyramidenvereins, welche gestern die Freilassung ihrer Kollegen vom Minister des Innern verlangten, war über 40 Mann stark. „Wenn die Eigenschaft des Volksvertreters hinreicht, um verhaftet zu werden, so wollen wir ihr Schicksal theilen.“ Hr. v. Morny antwortete ihnen, er werde

die unbedingte Freilassung derselben im Ministerrathe unterstügen. Heute Morgens wurden sie einzeln in Zellenwagen in die Nähe des Jardin des Plantes geführt, dort verlangte der sie begleitende Polizeikommissär das Versprechen, sich ruhig zu verhalten, als sie es verweigerten, wurden sie dennoch freigelassen.

Einige wollten jedoch nicht freigelassen werden, und man mußte sie wörtlich aus dem Gefängniß oder dem Wagen stoßen. Andere wurden indeß, sagt man, einzeln im Lauf des Tages wieder verhaftet.

4 Uhr. Die Nachrichten aus den Provinzen sollen nicht sehr beruhigend sein. — Unter den in die Kommission ernannten Mitgliedern, welche den Eintritt verweigert haben, ist besonders der ehemalige Vice-Präsident der Republik, Bouley de la Meurthe, aufgefallen.

1 1/2 Uhr Mittags. Der Kampf ist förmlich ausgebrochen, Barrikaden sind bei der Porte St. Martin gebaut, ein Ordonanzoffizier ist von dem Volke aufgefangen. Gerüchte verbreiten sich in Unzahl, so z. B., daß Gen. Castellane in Lyon sich gegen Napoleon erklärt habe, daß Rouen im Aufruhr sei, daß der General Corrobert vom Volke getödtet sei u. dgl. Ein Comité d'Action unter Desloite hat sich gebildet und handelt im Einverständniß mit den Orleansisten, die ihrerseits im Einverständniß mit den Gerichtshöfen handeln.

Paris, 4. Dez. Der Protestation, welche auf der Mairie des 10. Arrondissements entworfen wurde, haben sich noch mehrere Repräsentanten angeschlossen. Wir citiren darunter Desmouffeur de Givré, Admiral Perrour, Lymé und Karochejacquelein.

Als Thiers am Morgen des 2. verhaftet wurde, war er gerade in seinem Kabinet mit der Ausarbeitung des 12. Bandes seiner „Geschichte des Konsulates und des Kaiserreichs“ beschäftigt. „Lassen Sie mich den Satz vollenden,“ sagte er dem ihn verhaftenden Kommissär und nach zwei Minuten erhob er sich mit den Worten: „Ich bin zu Ihrer Disposition. Darf ich meine Frau umarmen?“ „Nein,“ erwiderte trocken der Kommissär. Der Intervention des Offiziers jedoch, der dieser Szene beivohnte, verdankte es Thiers, daß er von seiner Gattin noch Abschied nehmen konnte.

An demselben Tage gegen die eilfte Morgenstunde räumte bekanntlich eine Kompagnie von Gensd'armen den Sitzungsaal der Assemblée. Als Präsident Dupin dies erfuhr, nahm er seine Repräsentantenscharpe, ging in den Vorsaal, und sagte zu den Beratern, der die Gensd'armierie kommandirte: „Ich habe das Gefühl des Rechts und spreche dessen Sprache. Sie gebrauchen hier Gewalt, ich kann Ihnen keine entgegenzusetzen. Ich kann nur protestiren und protestire im Namen der Nationalversammlung gegen die Verletzung des Rechtes und der Konstitution. Ich erkläre dafür Diejenigen verantwortlich, welche die Befehle gegeben haben, sowie jene, die sie ausführen lassen.“ Als der Oberst seinen Tagesbefehl verlesen wollte, weigerte sich der Präsident ihn anzuhören, und zog sich mit den noch im Saale befindlichen Repräsentanten zurück.

Die Armee begann wie bereits erwähnt, gestern ihre Vota abzugeben. Alle Soldaten haben einmüthig für den Präsidenten gestimmt, mit Ausnahme eines Einzigen vom 27. Regiment, welcher erklärte sich der Abstimmung enthalten zu wollen, weil er sich nicht hinreichend unterrichtet glaubt, um ein Votum abzugeben.

Der „Konstitutionnel“ bringt einen Artikel voll des bitteren Spottes und Hohnes gegen die Legitimisten und Orleansisten, welche in der Mairie des 10. Arrondissements verhaftet wurden. Wir erwähnen denselben bloß wegen nachstehender Stelle, die wir wörtlich citiren: „Der geehrteste am meisten accreditirte Chef der Legitimisten, hatte er nicht am letzten Montag (den 1. Dez.) dem Präsidenten der Republik sagen lassen: „Machen Sie einen Staatsstreich, deportiren Sie die sozialistische Minorität und fünf Minuten nachher sind wir mit Ihnen? — Falls diese Mission geläugnet wird, sind wir bereit, den Legitimistenchef, von dem sie ausgegangen, so wie den Repräsentanten, der sich ihr unterzogen, zu nennen.“

Die beiden Blätter „Pays“ und „Assemblée nationale“, welche diesen Morgen erschienen, kündigen an, daß ihre Veranten Briefe von den meisten Mitgliedern ihrer Redaktionen erhielten, worin diese erklärten, daß sie wegen der eingetretenen Ereignisse von der Redaktion zurücktraten.

Eine Versammlung von Repräsentanten der Linken war gestern zu Em. de Girardin einberufen. Die meisten sollen sich geweigert haben, zu erscheinen.

4. Dezemb. Ein Korrespondent der „Indep. belge“ berichtet: Heute Nacht hatte man im Elysée sehr ernsthafte Besorgnisse. Die Pompierskompagnien wurden durch zwei Bataillone Genietruppen verstärkt. Die Besorgnisse haben sich nicht verwirklicht.

Vor 10 Uhr Morgens wurde heute auch nicht ein einziger Flintenschuß losgeschleudert. Erst gegen 11 Uhr begann der Kampf. — Um die Mittagszeit waren die Boulevards von der Porte St. Denis bis zum Passage de l'Opera mit Neugierigen bedeckt, die von den Truppen auseinander gesprengt wurden. — Um dieselbe Zeit

liefen Nachrichten aus den Departements ein, die für Louis Napoleon nicht günstig zu lauten scheinen; die Conseils généraux sollen sich versammelt, in Permanenz erklärt und sogar der Administrativ- und Militärgewalt bemächtigt haben. Man fügte hinzu, daß der Conseil general des Somme-Departements Alles, was seit dem 2. Dezember geschah, für unkonstitutionell erklärt habe.

Die Aufregung im Volke ist unverkennbar groß. Unter anderen wurde auch der Versuch gemacht, auf dem Boulevard Poissonnière eine Barrikade zu errichten. Augenblicklich wurden Truppen nach diesem Theile der Boulevards entsendet und stellten sich daselbst auf. Ein General, dessen Namen ich nicht kenne, wurde getödtet. Da aus einem Fenster des Café Frascati, an der Ecke der Richelieustraße und des Boulevards, ein Schuß gefallen war, feuerten die Truppen die Gewehre nach den Fenstern des genannten Cafés ab, und viele Personen wurden von den Kugeln getroffen. Auch aus der Straße Lepelletier war geschossen worden; die Truppen antworteten mit einer Decharge und viele Unglückliche stürzten auf dem Boulevard des Italiens und der rue Grand-Batelière unter den Kugeln zusammen.

Paris, 4. Dez. Die offiziellen Berichte über die Aufnahme, welche die neuesten Ereignisse in den Provinzen gefunden, lauten fortwährend günstig und differiren von denen, welche anderweitig im Umlaufe sind. — Der „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Orleans vom 3., derzufolge daselbst ein Aufstandsversuch stattfand, aber von den Truppen und der Nationalgarde unterdrückt wurde. An 45 Personen wurden verhaftet, darunter die Repräsentanten Michot, Tavernier und Percira. — An der Börse wurde heute eine Rundmachung des Ministers des Innern affigirt, folgenden Inhalts:

„Bewohner von Paris! Ganz Frankreich tritt mit Zustimmung den großen Ereignissen bei, die soeben stattgefunden haben. Die Akte der Regierung, seit zwei Tagen in Lyon, Amiens, Lille, Rouen, Poitiers, in allen Mittelpunkten des Handels und der Industrie bekannt, erfreuten sich der besten Aufnahme. Die Ordnung ist nirgends gestört worden. — Mornay.“

— Herr Baron G. v. Pronay, kürzlich zum Präses der gymnastischen Schule erwählt, hat diesem Institute eine Spende von 200 fl. C. M. zukommen lassen.

— Sr. k. k. Gnaden der Herr Reichsprimas ist vorgestern von Wien zurückgekehrt und wird längere Zeit in Pest verweilen.

— Im Nationaltheater soll denn doch übermorgen die langentbehrte Tondichtung: „Die Ballnacht“, von Kubier, in Szene gehen.

— Die vorgestern im Musikvereinssaale stattgefundene „Matinée musicale“ brachte uns das D dur Concert von Mozart, das F moll Quartett von Beethoven und ein Quintett von Schumann in Es dur. Sämmtliche Tonstücke wurden in virtuoser Weise zu Gehör gebracht. Im Concerte von Schumann hatte Herr Werfl den Klavierpart, im Mozart'schen Quintette Herr Saphir vom Nationaltheater den Violapart mit entsprechender Fertigkeit und musikalischem Verständniß durchgeführt.

— Im Ofner Theater kam gestern ein Lebensbild, unter dem Titel: „Undank“, von Herrn Schnau (Mitglied des hiesigen Theaters) zur ersten Aufführung. Unser Berichterstatter meldet, daß die Piece reich an komischen Pointen und Witzspielen sei und sehr amüsierte. In der Darstellung that sich Herr Köck hervor. Minder wirksam war Herr Groß, der zur wirksamen Durchführung seiner Aufgabe kaum befähigt scheint. Da die Piece dieser Tage auch bei uns zur Aufführung gelangen wird, so werden wir von dem Werthe der Piece uns zu überzeugen Gelegenheit finden.

— Uebermorgen kommt im deutschen Theater hier zum Vortheile des beliebten Komikers Herrn Gäte, das überall beifällig aufgenommene Schauspiel: „Da Toni und sein Burgei“, zur Aufführung.

— In verfloßener Woche hat sich in Ofen in der Dreihauergasse ein Wattenmacher erschossen. Der Unglückliche soll kurz vorher den Vorfall gehabt haben, sich zu erhängen, wurde jedoch durch seinen Gefellen davon abgehalten.

— In Linze (Pester Komitat) wurde aus der Kirche Nachts eine silberne Hängelampe durch die freche Hand eines Gauners gestohlen.

— In der Somogy (auf der Szt. Miklofer Pusta) hat am 19. November l. J. ein Schafhirt sein Weib erschlagen, und ist nach der That flüchtig geworden.

— Beim Abößlgyer Walde (im Eisenburger Komitat) ist am 24. November l. J., wo eine stürmische und kalte Nacht war, ein Mann erfroren. Die Leiche wurde in das Komitats-Spital geschafft.

— Beim Ketskemeter Thor wollte dieser Tage eine Weibsperson einen silbernen Schlüssel an eine Schnittwaarenhändlerin verkaufen. Der Frau schien die Sache nicht richtig, und als sie die Verkäuferin etwas barsch fragte, woher sie den Schlüssel habe, ließ sie den Schlüssel zurück und entwich.

— Einem Eisenfieder, dessen Waare nachgewogen und ein Abgang vorgefunden wurde, ist sämmtliche feh-

lerhafte Waare konfiscirt worden. — Ueberhaupt scheint in letzterer Zeit sowohl das Pfund als die Halbe um ein Bedeutendes größer geworden zu sein.

— Gestern wurde an der Donau das Pferd eines Einspanners scheu und ist durchgegangen, jedoch zum Glück, außer einigen Obsterständen, die zum Opfer gefallen sind, weiter kein Unglück geschehen.

— Bei der ehevorgestern im deutschen Interimstheater hier stattgefundenen Aufführung der Posse: „Verrechnet“ von Fr. Kaiser, waren die Darsteller sichtlich bemüht ihre Aufgabe in ansprechender Weise zu lösen. Den meisten Beifall erwarb sich Hr. Schöna u, welcher als Bettler, was originelle Auffassungs- und Darstellungsgebe betrifft, Nestroy, der sich in dieser Partie unübertrefflich erwies, nicht ganz erreichte, allein immerhin eine sehr wirksame, durch Laune wie Gemüthlichkeit gut nuancirte Zeichnung gab. Hr. G a e d e hob die komischen Seiten der Rolle ebenfalls mit vielem Effecte hervor, was auch ihm Applaus erwarb. Fräul. D t t o und Hr. U r b a n wirkten in mehreren Szenen äußerst verdienstlich mit, doch sollte die Regie bedenken, daß der Bravourgesang nicht die Sphäre sei, in der beide vielverwendbare Mimen mit eclatantem Erfolge zu wirken vermögen. Noch sind die Frauen Julius und M a t t e so wie Hr. W i t t e zu nennen, die ihre kleinen Partien verständlich durchführten. Das Haus war gut besucht, und wurden die Hauptdarsteller durch häufig gespendeten Beifall wie Hervorrufe ausgezeichnet.

— Die Freunde musikalischer Unterhaltung haben neue Genüsse zu erwarten, da von Seite des Musikvereins im Nationalmuseumsaale noch im Laufe dieses Winters mehrere musikalische Matinéés veranstaltet werden sollen.

— Das Projekt eines für den verewigten B. C e r e s s y zu setzenden Denkmals dürfte durch den Beschluß des Musikvereins zu diesem Behufe im Kreise der Mitglieder eine Kollekte so wie nicht minder Concerte zu veranstalten, eine wirksame Förderung finden.

— Wir glauben die Freunde der Kunst überhaupt so wie die Verehrer der Tonkunst ins esondere auf das in der Kunst- und Musikalienhandlung des Hrn. J. Wagner hier so eben erschienene wohlgetroffene Portrait Beethovens aufmerksam machen zu müssen, das abgesehen von der Würdigkeit des Gegenstandes ein vorzügliches Interesse durch die Vortrefflichkeit der Ausführung einzuschließen geeignet ist. Hr. Th. Engert, der Verfertiger, hat in der Zeichnung seine kunstgeübte Hand neuerdings bewährt, und die Lithographie der Gebr. Rauch in Wien hat das Kunstwerk in eben so korrekter als eleganter Weise noch empfehlenswerther gemacht.

— In eine hiesige Schnittwaarenhandlung kam vergangene Woche ein sehr anständig gekleidetes junges Frauenzimmer, begleitet von einer Magd, die ein mächtiges Bündel trug, und ließ sich umhänglicher zeigen, wählte zwei davon aus und bat sie ihr nach Hause mitzugeben, um ihre Schwester wählen zu lassen, das Dienstmädchen solle indeß im Gewölbe auf sie warten. Als jedoch eine Stunde verstrichen und die Käuferin noch nicht zurückgekehrt ist, fängt man an Verdacht zu schöpfen, die Magd wird examinirt, das Packet ihr abgenommen, bei dessen Oeffnung weiter nichts als ein alter zerklümpter Wickler zum Vorschein kommt. Das Mädchen wird sogleich mit einem Kommiss auf die Polizei geschickt, weiß aber dem Kommiss zu entschlüpfen. Nach der Personalbeschreibung ist übrigens die Dame eine bekannte Gewölbehebin, und dürfte daher bald zu Stande gebracht werden (P. 3.)

— Die „Prestburger Zeitung“ schreibt: „Verlässlichen Mittheilungen zufolge, ist die diesjährige Tabakernte überraschend gut ausgefallen; doch bei der großen Masse, welche den Sommer über vorherrschend war, nimmt die Austrocknung der Blätter eine längere Zeit in Anspruch, daher auch die Uebernahme von Seite der Staatsverwaltung sich über den angesetzten Termin verzögert und erst später wird stattfinden können. — Vorgestern kamen bedeutende ararische Tabakquantitäten aus Pest hier an und wurden auf der Nordbahn weiter befördert.“

— Nach amtlichen in Dresden angefangenen Berichten sind bei dem am 20. November stattgehabten Schneewetter in dem Kreisobstschlößchen Baugen allein 15 Personen und 6 Pferde ungetommen.

### Miscellen.

† Vom Schwurgerichte in Berlin ist ein bestrafter Dieb, der auf einem dortigen Kirchhofe Gräber besohlen hatte, zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

† Wir lesen in einem Stuttgarter Blatte folgendes pikante Inserat, das eine ultradeutsche Gesinnung athmet: „Herr Pfander in Waiblingen sucht für ein bürgerliches Haus ein Mädchen von guter Erziehung — auf Gut, Schleiter, Glacchandschuhe und dergleichen wird nicht Rücksicht genommen, auch braucht die gewünschte Person in der neuesten Literatur nicht bewandert zu sein.“

## Local-Begleiter.

### Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zur „Europa.“ Die Herren: Sigm. Almásy, Gutsbesitzer, von Wien. — Stephan und Joseph v. Pronay, Gutsbesitzer. — Joseph Hobenauer, Kaufmann, Graf Maggaly, und Fr. Deutmelscher, k. Inspektor der Landes-Baubirection, von Wien. — Ihre Exc. Frau Baronin Bay, Gutsbesitzerin sammt Kammerfrau, von Wien.

Zum „Erzherzog Stephan.“ Die Herren: Graf Lad. Battiany, Gutsbesitzer, und Wenzel Schneider, Rentmeister, von Polgarbi. — Johann Chun, Kaufmann, von Frankfurt. — N. Knirac, Wirtschaster. — Franz Klein, Fürst Breitenheim'scher Hausofmeister. — Fräul. Comtesse Emma Battiany, v. Weisenburg.

Zur „Stadt Paris.“ Die Herren: David und Emanuel Schwarz, Kaufleute, von Keszemet. — Alex. Schüller, k. Bau-Chef, aus Tirol. — Carl Joldy, Wirtschastsbeamter. — Wolf Böhm, Arentator, von Arad.

Zur „Königin von England.“ Die Herren: Carl und Joh. Schmidegg, Gutsbesitzer, von Sar-Ladány. — Baron Bailau, k. Rittmeister, von Alberti. — Joh. von Fritsch, k. Hofarzt, von Wien.

### Nemzeti színház.

Bérlét Post, kedden, december 9-kén, 1851. 195-sz.

## HOLLÓSI KORN. k. a.

vendégjátékauk:

## ERNANI.

Opera 4 felv. Irta Piave, zenéjét Verdi. Ford. Egressi B.

S z e m é l y e k :

Ernani, bandita főnök . . . . . Rémy.  
Don Carlos, spanyol király . . . . . Füredi.  
Don Ruy Gomez de Silva, spanyol grand . . . . . Kőszeghi.  
Elvira, unokahuga és jegyese . . . . . Hollósi K. k. a.  
Giovanna, Elvira dajkaja . . . . . Hubenainé.  
Don Ricardo, a király lovásza . . . . . Bratka.  
Jago, Silva lovásza . . . . . Virág.

Hegyí lakosok. Banditák. Silva szolgái. Elvira hölgyei, Don Carlos lovagjai. Spanyol s német nemosek és hölgyek Királyi apródok. Német katonák.  
Kezdete 7 órakor, vége 9-után.

### Pester deutsches Interims-Theater.

24. Vorstellung im Abonnement. Dienstag, den 9. Dezember 1851.

## Die Hochzeits-Reise.

Lustspiel in 4 Akten von Robert Benedix.

Personen:

Otto Lambert, Professor an einem Gymnasium . . . . . Witte.  
Antonie, seine Frau . . . . . Fräul. Hoffmann.  
Eduard, sein Famulus . . . . . Fr. Gaede.  
Guste, Kammerjungfer . . . . . Fräul. Otto.

Vorher:

## Rataplan, der kleine Tambour.

Baudeville in 1 Akt von Planché.

Personen:

Großkanon, Genadier . . . . . Fr. Eichenwalb.  
Rataplan, der kleine Tambour, sein Pflege-Sohn . . . . . Fräul. Otto.  
Caprice, ein kleiner Pfeifer . . . . . Fräul. Kroschka.  
Marton, eine Soldatenwitwe . . . . . Frau Matte.  
Trebouchon, Gastwirth . . . . . Fr. Gaede.  
Therese, Hausmädchen . . . . . Fräul. Schüg.  
Mehrere Soldaten.

Anfang 7 — Ende 9 Uhr.

### K. Stadt-Theater in Ofen.

3 Abonem Dienstag, den 9. Dez. 1851. 6. Vorstell.

## Caroline Reuber.

Lebensbild aus dem vorigen Jahrhundert in 3 Abtheilungen von Ernst Ritter.

Erste Abtheilung: 1748 Zweite Abtheilung: 1753. Dritte Abtheilung: 1763.

Personen:

Lebrecht Reuber, Schauspielerdirektor . . . . . Fr. Korn.  
Caroline Reuber, seine Frau . . . . . Fr. Müller.  
Professor Gottsched . . . . . Fr. Berg.  
Louise, dessen Frau . . . . . Fr. Treumann.  
Stadtsyndikus Mutius . . . . . Fr. Treumann.  
Süßchen, (Schauspieler . . . . . Fr. Kalls.  
Hartmann, (Schauspieler . . . . . Fr. Jordis.  
Elisabeth Kern, (Schauspielerinnen . . . . . Fr. Riende.  
Müllerin, (Schauspielerinnen . . . . . Fr. Gurb.  
Andreas, Professor Gottsched's Bedienter . . . . . Fr. Schwarz.  
Ein Offizier . . . . . Fr. Grosser.  
Schauspieler und Schauspielerinnen. Dorffinder. — Ort der Handlung: Leipzig.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

### Wasserstand der Donau am 7. Dezember.

6 Schuh 8 Zoll 9 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

An die verehrlichen Abnehmer des Belletr. Lesekabinetts

wovon nun bereits 500 Lieferungen erschienen sind.

Die sorgfältigste Auswahl des Besten und Gelegentsten der französischen, englischen und schwedischen Belletristik, die Schnelligkeit, mit welcher die neuesten Werke gleich nach ihrer Erscheinung, in genauen Uebersetzungen geliefert werden...

- Belle Rose, von Amadee A. Charb. 4 Theile. 2 fl. CM.
Der Vormund, Roman von E. Carlen. 6 Theile. 2 fl. 36 fr.
Der arme Edelmann von Hendrik Conscience. 24 fr. CM.
v. Lamartine. Der Steinmetz von Saint-Point. 24 fr. CM.
Der Roman aus dem Leben einer Frau. Von Alexander Dumas Sohn. 4 Theile. 1 fl. 36 fr. CM.
Die Schöne mit der Maske. Von Perrin. 36 fr. CM.
Sue G. Miß Marie oder die Erzieherin. 2 Theile. 48 fr. CM.
Gott lenkt! Von Alexander Dumas. 7 Theile. 3 fl. CM.
Eine Laune einer großen Dame. Von Marquis von Foudras. 3 Theile. 1 fl. 12 fr. CM.
Graf Leicester oder die Engländer in Holland. Historischer Roman von Toussaint. 4 Theile. 1 fl. 36 fr. CM.
Die sieben Todsünden von Eugen Sue. Sechste Abtheilung: Der Geiz. 2 Theile. 36 fr. CM.
Die Ritter vom Landsknecht von Marquis v. Foudras und Kav. v. Montepia. 8 Theile. 3 fl. 24 fr. CM.
Diana de Lys. Von Alexander Dumas Sohn. 24 fr. CM.
Die Primadonna. Von Wachenhusen. 2 Theile. 48 fr. CM.
Ferdinand Duplessis, Denkwürdigkeiten eines Chemannes. Geschichte dreier Frauen. Von Eugen Sue. 2 Theile. 48 fr. CM.

Der irische Gil Blas. Aus dem Englischen. 2 Theile. 48 fr. CM. Wir laden nun zur Pränumeration auf die Fortsetzung des Lesekabinetts, nämlich die XXI. Serie in 25 Lieferungen 501-525 mit 4 fl. ein...

- Fürst Skopin Schuiski, oder Rußland zur Zeit des falschen Demetrius, aus dem Russischen; wovon bereits alle 4 Theile erschienen und zu haben sind.
Ferdinand Duplessis von E. Sue; Fortsetzung und Schluß
Der irische Gil Blas, dritter und vierter Theil.
Die Skalp-jäger. Ein Abenteuerroman von Kapitän Mayne Reide. Aus dem Englischen von Dr. Diezmann.

Hartleben's Verlagsexpedition. Auf obige Werke wird Pränumeration angenommen und sind die bereits erschienenen 500 Lieferungen vorrätzig in HARTLEBEN'S Buchhandlung in Pest. (1, 3)

Johann Wilner, Gelbgießer,

hat die Ehre, dem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er aus dem Lokale, welches er früher inne hatte, ausgezogen, und in sein eigenes Haus Nr. 10 in der Kohlbackergasse übersiedelt ist.

Messing-Waaren,

wovon besonders eine neue Art Biageisen, zu deren Heizung über den ganzen Tag Kohlen um 3 fr. CM. hinreichen, ferner alle Gattungen Beschläge für Pferdegeschirre, sowohl aus Paktong wie auch messingene schwarzlackirte, welche stets zu den billigsten Preisen bei ihm vorrätzig sind. 639-(4, 8)

Das Allerneueste

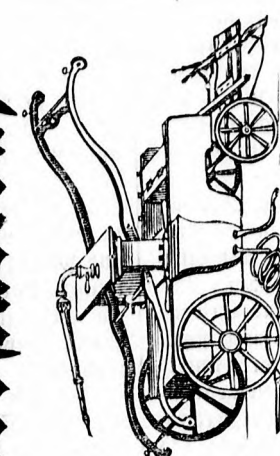
für Damen in Kleider- und Mäntelstoffen, Umhängtüchern, Echarps, Longshawls, dann in Seidenstoffen jeder Art; ferner für Herren in Hosenstoffen, Gilets, Echarps, Halstüchern und Foulardtüchern, empfiehlt in größter Auswahl zu billigt festgesetzten Preisen.

W. Wilh. Iszer,

Große Brückgasse, vis-à-vis dem deutschen Theatergebäude, Haus-Nr. 2, „zum englischen Wappen.“

485-(11, 0)

J. B. HOFFMANN, Inhaber der mechanisch-technischen Maschinen- und Feuerspritzen-Arbeiten, Theresienstadt, Zelbergasse Nr. 10, empfiehlt alle Arten Maschinen- und Feuerspritzen-Arbeiten, besonders durch viele Erfahrungen sehr vereinfachte Dampfmaschinen etc. etc., nicht minder sein vollständig sortirtes Lager von allen Gattungen Decimal-Waagen so wie auch Sentinal-Waagen, zum Abwiegen beladener Wagen von mehrerer Hundert Centner Last zu den billigsten Preisen.



Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß Fräulein Mathilde Nief und Hr. Adolf Nief, beide aus dem Cirque des champs elysées de Paris, nebst mehreren gut dressirten Pferden angekommen sind, und die nächsten Tage in meinem Circus aufzutreten die Ehre haben werden.

Emanuel Beranek.

Antrag.

Ein gewesener Handelsmann wünscht nach seinen Kenntnissen unterzukommen. Die Adresse beliebe man aus Gefälligkeit in der Bandhandlung „zum silbernen Kranz“ in der Wagnergasse unter der Chiffre C. D. abzugeben. 642-(3, 3)

Der ergebenst Befertigte macht einem hochgeehrten Publikum die höchliche Anzeige, daß er im

„Hôtel zum Tiger“

die Speise-Lokalität in der Palatin-, vormals Wintgasse, geschlossen hat, und dagegen den Speise-Saal im 1. Stock am 30. November eröffnete.

Indem der Befertigte seinen höchlichen Dank für das ihm bisher geschenkte Zutrauen hiemit abkannet, bittet derselbe um den ferneren geneigten Zuspruch.

Alle Sonntage ist entreefreie Reunion unter Leitung des so sehr beliebten National-Musik-Direktors

Sarközy Ferencz, und es wird allerseits Alles aufgeboten werden, um das P. T. Publikum zufrieden zu stellen.

A. Meyer, Restaurateur. 649-(3, 3)

Cirkus von E. Beranek.

Heute Dienstag, den 9. Dezember 1851:

GROSSE VORSTELLUNG

in der höheren Reitkunst und Pferde-Dressur, von der Kunstreiter-Gesellschaft des Emanuel Beranek.

Programm mit neuen Abwechslungen:

- 1. Die fünf Chineser, komisches Divertissement von 5 Kindern.
2. Die Bajadere, graziose Stellungen zu Pferde von Mad. Martinek.
3. Herr Anton Winter wird zum Erstenmale in einem schweren Kirasie seine Produktionen ausführen.
4. Pas de deux à la Rococo von Joseph Hanaukel und Josephine Jantofsky.
5. Der Clown mit seiner 100jährigen Großmama.
6. Die Gärtnerin aus Florenz, dargestellt auf einem ungefalteten Pferde von Fräulein Olympia Persival.
7. Große athletische Stellungen auf 3 Pferden von den Herren Walter, Martinek und Brand.
8. Der Carnaval von Venedig, große Verwandlungsszenen zu Pferde, von Frn J. Sager.
9. Hr. L. Gautier in seinen großartigen Elevationen auf 2 Pferden.
10. Cavallerie zu Fuß, komisches Divertissement von Frn. Walter.
11. Großartige Exercitien und schwere Stellungen, nebst dem großen Cours von der kühnen Reiterin Frau Laura Gautier-Clarke.
12. Leo und Numa, großartige Luft- und Saltomortal-Sprünge, von Frn. Wandritschek und seinem Sohne Eduard.

13. Zum Schluß: Mathilde, oder Griechen und Türken.

Große Reitszene nebst einem Sklaven-Ritt, ausgeführt von mehreren Damen und Herren der Gesellschaft.

Preise der Plätze in Conv.-Mze.:

Eine Loge 4 fl. - Ein Logenstg 1 fl. 20 fr. - Ein nummerirter Sitz 40 fr. - Erster Platz 30 fr. - Zweiter Platz 20 fr. - Gallerie 10 fr.

Billets zu Logen, Logenstgen und nummerirten Sitzen sind von 10 Uhr Früh bis Mittag und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags beim Kassier, „Stadt Waigen,“ zweiten Stock, Thür-Nr. 17, dann im Gewölbe der k. k. Lotto-Colectur und Tabak-Trakt im Theatergebäude, und Abends an der Kassa des Circus zu haben.

Kassa-Eröffnung um 3 Uhr. Anfang um halb 5. Morgen große Vorstellung.